

schließlich der dort ansässigen zahlreichen Bilderbuchfabriken und Verleger dagegen pflegt zum Teil mehr die einfacher gehaltene Jugendschrift. Aus Leipzig, München und Wien liegen aus dem Jahre 1927 folgende Produktionsziffern für Jugendschriften einschließlich Kleinkinderbücher vor: 191, 113 und 82 Stück.

Bei der Gruppierung nach Literaturgebieten in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit für den Buchhandel müssen wir der Belletristik, von jeher dem beliebtesten Handelsobjekt des deutschen Verlagsgewerbes, nicht nur innerhalb der gesamten buchhändlerischen Produktion, sondern auch innerhalb der Verlagsergebnisse von Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Wien die erste Stelle zuerkennen. Mit Ausnahme des Wiener Verlags erfreuten sich bereits lange vor dem Kriege die belletristischen Bücher einer Sonderstellung sowohl hauptsächlich bei den Berliner und Stuttgarter als auch bei den Leipziger und Münchener Verlagfirmen. In Wien stand die Schöne Literatur in der Vorkriegszeit unter den damals im Buchhandel üblichen achtzehn Literaturgruppen erst an achter und heute mit an erster Stelle. In der Herausgabe von belletristischen Verlagswerken besitzt Berlin im Jahre 1927 mit 1262 Verlagswerken nur einen nicht besonders ins Gewicht fallenden kleinen Vorsprung vor Leipzig (1028 Bücher). In weitem Abstände folgen München (365) und Stuttgart (363) mit fast der gleichen Anzahl belletristischer Neuerscheinungen. Diese beiden süddeutschen Verlagsorte überflügeln also in dieser Beziehung Wien (138 schönwissenschaftliche Veröffentlichungen).

Die erste Wissenschaftsgruppe einer jeden Nummer im Wöchentlichen Verzeichnis umfaßt Allgemeines, Sammelwerke, Buch- und Schriftwesen, Bibliothekswesen, Hochschulen, gelehrte Gesellschaften und Wissenschaftskunde. Eine Auszählung dieser Gruppe ergibt Leipzigs alte Vormacht in der Herausgabe von bibliographischen Veröffentlichungen, von Schriften über das Bibliotheks- und Hochschulwesen, von Darstellungen aus dem Buch- und Schriftwesen und Abhandlungen zur Wissenschaftskunde. Immerhin hat neuerdings das schwierige Verlagsgebiet Bibliographie, Buch- und Schriftwesen im Leipziger Verlegertum nicht mehr die Geltung wie früher. Es erschienen auf diesen eben genannten Gebieten im Jahre 1927 in Leipzig 109, in Berlin 96, in München und Wien je 32 und in Stuttgart 13 derartige Verlagswerke. Ein besonders lebhaftes Interesse hat der Leipziger Verlag von jeher für sprach- und literaturwissenschaftliche Veröffentlichungen an den Tag gelegt. Auch auf diesem Verlagsgebiet besitzt Leipzig nach wie vor eine führende Stellung. Es erschienen im Jahre 1927 in Leipzig insgesamt 256 Bücher, die zu den allgemeinen und besonderen Untersuchungen und Darstellungen auf dem Gebiet der verschiedenen Sprachen und Literaturen zu zählen sind. Für Berlin wurden nur 159, für München 47, für Stuttgart 25 und für Wien 21 Werke dieser Gruppe ermittelt. Auch bei den klassischen Sprachen fällt Leipzigs alte Vormachtstellung auf sprachlichem Gebiet besonders auf. An der Hand des Wöchentlichen Verzeichnisses konnten wir für 1927 feststellen, daß in Leipzig 10 Verleger zusammen 106 Veröffentlichungen auf dem Gebiet der klassischen Sprachen und Literaturen herausbrachten im Gegensatz zu Berlin (9 Verleger) mit 29, München mit 5 und Stuttgart und Wien mit je 2 derartigen Verlagswerken. Bei den auf einen nicht allzu großen Abnehmerkreis zählenden Druckschriften über allgemeine außereuropäische und orientalische sprach- und literaturwissenschaftlichen Leipzig (27 Bücher) und Berlin (32) sich ungefähr die Waage. Der Vollständigkeit halber seien die Münchener, Stuttgarter und Wiener Produktionszahlen genannt: Wien 5, Stuttgart 4 und München 3 derartige Verlagswerke. Nicht nur in der Herausgabe von Werken, die in das Gebiet der klassischen Literaturen und Sprachen fallen, steht Leipzigs Verlag an erster Stelle, sondern auch in der Herstellung von neu sprachigen Werken besitzt Leipzig die Führung. Es erschienen an Darstellungen und Untersuchungen über neuere Sprachen und Literaturen in Leipzig 113, in Berlin 98, in München 39, in Stutt-

gart 19 und in Wien 14 Verlagswerke. Die sprach- und literaturwissenschaftlichen Arbeiten des Fachgelehrtentums bieten neuerdings weniger Anreiz zur Veröffentlichung als früher.

Einen guten Überblick über das Verhältnis Berlins und Leipzigs zu den drei übrigen Hauptverlagsplätzen des deutschen Buchhandels München, Stuttgart und Wien gewähren ebenfalls die verschiedenen Produktionsziffern nachstehender Wissenschaftsgebiete und Literaturgruppen. Zu der Gruppe Religionswissenschaft, Mythologie und Theologie können wir folgende Anzahl der 1927 im Wöchentlichen Verzeichnis genannten Buchtitel angeben: Berlin 238, Leipzig 148, München 130, Stuttgart 98 und Wien 50. Der Münchener Verlag bevorzugt neuerdings die Theologie stärker als sonst. Eine ähnliche Beobachtung können wir in dieser Beziehung auch bei Stuttgart machen. Die philosophischen Veröffentlichungen erfreuen sich bei den Leipziger Verlegern besonderer Wertschätzung. Auf diesem Gebiete übertrifft Leipzig (137 Werke) bedeutend die anderen Plätze: Berlin (85), München (47), Stuttgart (24) und Wien (22). 390 medizinische Veröffentlichungen wurden von 74 Berliner Verlagfirmen im Jahr 1927 auf den Büchermarkt gebracht, denen 197 aus Leipzig, 98 aus München, 90 aus Wien und 46 aus Stuttgart gegenüberstehen. Medizinische Bücher sind in letzter Zeit in Stuttgart weniger verlegt worden, sodaß das Literaturgebiet Heilwissenschaft mit Tierheilkunde jetzt nicht mehr in der Spitzengruppe der Stuttgarter Verlagspezialitäten aufgeführt werden kann. Alle naturwissenschaftlichen und mathematischen Veröffentlichungen würden in der Vorkriegszeit zusammengezählt. Die jetzige buchhändlerische Bibliographie trennt dagegen diese beiden Literaturgattungen. Auffallend bleibt der Rückgang in der Anzahl von mathematischen und naturwissenschaftlichen Verlagswerken. Für 1927 wurden nämlich in Leipzig 159 Bücher auf diesen beiden wissenschaftlichen Literaturgebieten gezählt, denen 1908 noch 334 Stück gegenüberstehen. Berlin hat seine Zahl gut behauptet: 1908 341 und 1927 377 naturwissenschaftliche und mathematische Veröffentlichungen zusammen. Auf die naturwissenschaftlichen allein entfallen davon im Jahre 1927 im Berliner Verlag 291 Veröffentlichungen, in Leipzig 108, Wien 87, Stuttgart 65 und München 37. Die Zahl der mathematischen Bücher verteilt sich auf Berlin mit 86, auf Leipzig mit 51, auf München und Wien mit je 17 und auf Stuttgart mit 13 Stück. Auf dem Gebiet der technischen Literatur überragt Berlin (625 Verlagswerke) die vier anderen Hauptverlagsplätze beträchtlich (Leipzig 253, München 81, Stuttgart 66 und Wien 49). Auffällig ist, daß der Leipziger und auch der Stuttgarter Verlag neuerdings diesem Gebiet mehr Beachtung schenken.

Starke Interesse hat der Berliner Verlag auch an geschichtlichen Werken. Wir nennen: Berlin 161, Leipzig 100, Stuttgart 56, München 53 und Wien 25 Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Geschichte und der historischen Hilfswissenschaften. Die Literaturgruppe Kulturgeschichte, Volkskunde, Geheime Gesellschaften, Freimaurerei weist für Leipzig (79 Bücher) und für Berlin (78) gleich hohe Produktionszahlen auf. Für München wurden 55 Verlagswerke, für Stuttgart und Wien je 20 ermittelt. Erdkundliche und völkerkundliche Veröffentlichungen, zu denen wir Atlanten hinzuzählen wollen, erschienen 210 in Berlin, 94 in Leipzig, 32 in Wien, 31 in München und 24 in Stuttgart. Die Druckschriften über Handel und Verkehr sowie die auf die Industrie sich beziehenden Darstellungen und Untersuchungen werden zum größten Teil von Berliner Verlegern betreut (360 Veröffentlichungen). Aus Leipzig fanden 116, aus Stuttgart 70, aus Wien 46 und aus München 37 derartige Bücher titelmäßige Aufnahme in das Wöchentliche Verzeichnis. Die nächstfolgende Gruppe, die der Verlag Berlins bevorzugt, ist die Land- und Forstwirtschaft sowie Jagd und Hauswirtschaft. Hier können wir 329 verschiedene Bücher feststellen. Für die anderen hier zum Vergleich stehenden Verlagsplätze lauten die entsprechenden Produktionsziffern: Leipzig 127, Stuttgart 60, Wien 34 und München 12. Auf